

13.11.2017

Dr. Karin Werner-Jensen

Vorsitzende des Stadtteilvereins der Altstadt/ Verein Alt-Heidelberg

Presseerklärung des Vereins Alt-Heidelberg

Zur Sanierung der Stadthalle

Die Sanierung der Stadthalle ist dringend geboten. Den Spendern gebührt Dank und höchste Anerkennung für Ihre Unterstützung, auch dem großen Mäzen, Herrn Marguerre. Dies steht außer Frage, so Dr. Karin Werner-Jensen, Vorsitzende des Stadtteilvereins der Altstadt/ Verein Alt-Heidelberg. Auch die großen Spender beim Theater haben nie Einfluss auf die wichtigen Entscheidungen durchgedrückt.

Aber warum wird nur der von Wächter und Wächter vorgeschlagene Entwurf diskutiert? Ist er wirklich die einzige und beste Lösung? Der jetzige kastenförmige Saal soll völlig auf den Kopf gestellt, das Orchester in der tiefer gelegten Saalmitte und das Publikum ansteigend drum herum angeordnet werden. Diese Planung wirft für den Stadtteilverein der Altstadt, Verein Alt-Heidelberg, viele Fragen auf:

Denkmalschutz. Bei der Stadthalle handelt es sich um ein bestehendes denkmalgeschütztes Gebäude. Alle die, die in Heidelberg jemals ein Fensterchen oder kleinen Balkon in ihre denkmalgeschützten Häuser einbauen wollten und die Macht des Denkmal- und Feuerschutzes zu spüren bekommen haben, reiben sich die Augen, ob der geplanten Eingriffe in denkmalgeschützte Substanz.

Akustik. Die großen bekannten neu gebauten Konzertsäle der Welt (Elbphilharmonie, Berliner Philharmonie, Gewandhaus Leipzig, Kölner Philharmonie) sind von vorn herein von international bekannten (teuersten!) Akustikern geplant worden. Der in der Regel neue Bau musste sich dem Klangelement unterordnen.

Wasser. Die unmittelbare Nähe zum Neckar hat mit dazu beigetragen, dass der einstmals geplante Tunnel am Neckar nicht gebaut worden ist. Schon jetzt laufen, laut Architekt Bert Burger, durchgehend mehrere Wasserturbinen im Keller der Stadthalle, um das Gund-und Neckarwasser fernzuhalten.

Sicht. Das Orchesterpodium soll versenkbar tief in die Mitte des Saals verlegt werden, damit das Publikum auch von den Rängen aus gute Sicht hat. Aber wird die besser? Stattdessen wird eine aufwendige Untermaschinerie erforderlich, die weit in den Bereich des Grundwassers reicht. In Köln ist gerade ein am Wasser gebauter neuer Konzertsaal wegen der Probleme mit dem Wasser wieder abgerissen worden.

Kosten. Die Kosten zum Theaterneubau haben sich am Ende gegenüber dem anfänglichen Gemeinderatsbeschluss mehr als verdoppelt. Insofern ist der Verein Alt-Heidelberg mehr als skeptisch, ob sich die zurzeit angenommenen Kosten für eine Sanierung der Stadthalle auch nur einigermaßen halten lassen.

Warum kann die Stadthalle nicht in Maßen und unter Einbeziehung des Philharmonischen Orchesters, des Heidelberger Frühlings und der BürgerInnen dieser Stadt - letztere zahlen schließlich auch mit - angemessen saniert werden?